

Zeitschrift: Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH
Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU
Band: 66 (1988-1989)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XZ 34

A.Z. 8001 Zürich

Nr. 1 15. April 191

**Zeitung des VSU
und des VSETH.**

Erscheint wöchentlich,
während des Semesters.

ZÜRCHER STUDENT/IN

Z

ZENTRALBIBLIOTHEK
ZEITSCHRIFTEN-ABT.
Postfach
8025 Zürich

66. Jahrgang
Auflage 12000

Telefon 69 23 88



125 Jahre VSETH

Filme in Sommersemester

WIR SEHEN WEITER

ab 12. April 88

SIMONS

Simon P. Albertin
Dinah Zucker
Augenoptiker
Untere Zäune 5
8001 Zürich
Tel. 01 252 35 24

ARBEIT

WUNSCHEN SIE EIN NEUE LEBEN?

Suchen Sie eine Arbeit im Ausland? Dieses Buch ist was Sie brauchen. Hier bekommen Sie alle Auskünfte und Adressen zu etwa 1000 Unternehmen und Stellenvermittlungen. Wir erlauben uns, Ihnen gleichzeitig das Buch anzubieten, der für jeglichen Bewerber einfach eine notwendige Voraussetzung ist. Es enthält alles; von der Bewerbung bis zum Anstellungsvertrag, auskunft über Arbeitserlaubnis, Visa, Klima, Lohn- und Wohnverhältnisse in Europa, den USA, Kanada, Westindien, Australien

und dem Fernen Osten. Es gibt Arbeiten wie z B Metall, Blindindustrie, Gartenbau, Fahrer, Reiseleiter, Hotel und Restaurant, Au-pair, Luxus-Kreuzfahrten. Wenn Sie interessiert sind, fragen Sie schriftlich nach unserer Freibroschüre mit weiterer Auskunft, es gibt in Deutsch und Englisch. Schreiben Sie an:

- Freibroschüre
 Buch "Arbeit im Ausland"
Preis: DM 45.-

EUROPA BOKFÖRLAG AB

Box 2014 S-135 02 Tyresö SWEDEN

N.B. Wir vermitteln keine Arbeiten!

Semesterbeginn. Die Papier- und Informationsflut steigt. Dazu noch die Tagesaktualitäten.

Die Lösung: Das Volksrecht!



Es ist spritzig, kritisch, engagiert und umweltfreundlich – darum auch klein im Umfang. Es hat eine eigene Meinung. Die linke Tageszeitung für den Kanton Zürich.

Talon

- Ich möchte das Volksrecht, die rot-grüne Tageszeitung, kennenlernen und bestelle ein **Schnupper-Abo** während 3 Monaten für 20 Franken.
- Ich abonniere das Volksrecht für die Dauer eines Jahres zum Studentenpreis von 88 Franken.

Vorname, Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Talon einsenden an: Volksrecht, Postfach, 8021 Zürich

Zimmer

Praktikantendienst der ETH, Sekretariat IAESTE, sucht laufend **Zimmer** für ausländische Studenten, welche in den Monaten Mai–Oktober 1988 2- bis 3monatige Praktiken in Zürich absolvieren.

Sollten Sie Ihr Zimmer während der Semesterferien oder schon zu einem früheren Zeitpunkt zur Verfügung stellen können, würden wir uns sehr freuen.

Offerten bitte an: Brigitte Powell, ETH Zentrum, Praktikantendienst, 8092 Zürich. HG D59.2. Tel. 256 20 71.

With the compliments of IAESTE Switzerland

Praktikantendienst ETHZ, CH-8092 Zürich

Telephone 01/256 20 70/71 Telegrams IAESTE/ETH 8092 Zürich

Da gibt's nichts zu studieren:

Regenbogen 25

Das 30-Franken-Monatsabo ist günstiger als die bisherige VBZ-Semesterkarte!

* Bis zum vollendeten 25. Altersjahr

* Innerhalb dieser Altersgruppe frei übertragbar

* Ohne Foto und Ausweis bei allen VBZ-Verkaufsstellen erhältlich

Weil die Regenbogenkarte 25 frei übertragbar ist, kann sie nicht hinterlegt werden; auch sind Rückerstattungen bei Verlust oder Vergessen nicht möglich. Wer während des Semesters längere Zeit abwesend ist, wählt das hinterlegbare, persönliche Abo Typ 20 à 45 Franken pro Monat.

* **Und der Start-Hit: die Mai-Karte gilt bereits ab 15. April!**

Das VBZ-Semesterabonnement kann ab 15. April 1988 an unseren beiden Verkaufsstellen

- Abonnementsbüro Shopville
- Ticketeria Tessinerplatz

bezogen werden und ist ab diesem Datum zur Fahrt gültig.

Achtung: Bitte gültige Legi und, falls noch kein Semester-Abo vorhanden, Passbild mitbringen.

VBZ

Züri Linie

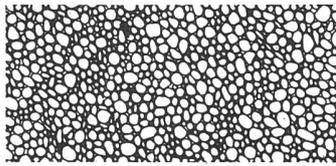
Wo wir fahren, lebt Zürich

Editorial

Geschätzte «zs»-Leserin, Geschätzter «zs»-Leser, Sicher hast Du es auf den ersten Blick erkannt: Der «zs» hat ein neues Gesicht. Er hat einen neuen Kopf! Damit meine ich nicht irgendeine skurrile Visage eines Verbandsfunktionärs, nein, mit «Kopf» bezeichnet man den Titelbalken ganz oben auf der Frontseite. Nur, bis heute hatte der «zs» gar keinen Balken, sondern so ein atypisches Logo in Fastquadratform. Zugegeben, der alte Kopf war originell, aber er bescherte den Layoutern manches Kopfzerbrechen. Das ungewöhnliche Format zwang sie oft, den Kopf in das Titelbild hineinzusetzen. Dieses graphische Handicap ist jetzt behoben. Agnès Laube entwarf den neuen «zs»-Kopf. Ihr sei auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Dir, liebeR LeserIn, wünsche ich ein sonniges Sommersemester und entspannende bis anregende Lektüre des «zs».

Andreas Gadmer
«zs»-Rats-Präsident



Wieder Normalbetrieb im Studentischen Zentrum

Nach einer längeren Phase eines stark eingeschränkten Betriebes steht das Studentische Zentrum (StuZ) in der Leonhardstrasse 19 wieder studentischen und nichtstudentischen Veranstaltern für die Durchführung verschiedenartigster Anlässe zur Verfügung.

Neben den vorwiegend für die studentische Nutzung vorgesehenen Räumen im 2. Stock des StuZ (Studentenfoyer und Sitzungszimmer), stehen mit dem Diskoraum im Keller und dem grossen Saal im Erdgeschoss wieder zwei gutausgestattete und preiswert zu mietende Veranstaltungsräume für interessierte Personen in Zürich zur Verfügung.

Allfällige Anfragen und Raumreservierungen können Mo bis Fr in der Zeit von 12.00-15.00 Uhr telefonisch unter 256 54 87 oder im Büro der neuen Betriebsleitung in der Leonhardstrasse 19 (2. Stock) vorgenommen werden.

VSETH

Apéro

125 Jahre VSETH

Im laufenden Jahr feiert der VSETH sein 125-Jahr-Jubiläum. Der Verband wurde also im Jahre 1863 gegründet, acht Jahre nach der Eröffnung der ETH. Zu dieser Zeit studierten erst etwa 500 junge Leute am Polytechnikum, wie die ETH damals noch hiess. Sie fanden sich zusammen im «Verein der Polytechniker», um wissenschaftliche und gesellige Anlässe zu organisieren. Später wurde der Verein umbenannt in *Verband der Studierenden an der ETH*, kurz *VSETH*. Die Konstituierung des Vereins geschah in einer studentenpolitisch sehr bewegten Zeit. Die Studenten waren mit dem damaligen Direktor *Bolley* nicht zufrieden, da sie sich von ihm ungerecht behandelt fühlten. Im Sommer 1864 verlangten von den rund 500 Studenten etwa 330 unterschrieben den Rücktritt *Bolleys* mit der Drohung, sonst die Schule zu verlassen. Da der Schulrat eine harte Haltung einnahm, verliessen mehr als 300 Studenten das Polytechnikum. Seit dieser Zeit hat der VSETH als Verband fette und magere Jahre erlebt, abhängig vom Zeitgeist und dem Engagement der Studenten. Heute wie damals ist aber eines unserer Hauptziele die Mitsprache der Studenten und Studentinnen.

Wir feiern unser Jubiläum am 27. April zwischen 11.30 und 13.30 Uhr mit einem Gläschen Wein (oder auch alkoholfrei) an verschiedenen Orten in Hauptgebäude und auf dem Hönggerberg. Auch Du bist eingeladen, auf die nächsten 125 Jahre anzustossen!

Annegret Hersperger
VSETH-Vorstand

Bücherverkauf des VSETH

Wie jedes Semester findet auch dieses Semester in der 2. und 3. Woche des Semesters der beliebte *Alt-Bücherverkauf* statt. Auch Du kannst Deine Bücher, die Du nicht mehr brauchst, vom 25. April bis zum 6. Mai über Mittag vor der Hauptmensa vorbeibringen.

Was wir noch suchen, sind Freiwillige, die den Bücherverkauf organisieren, das heisst, von 12.00 bis 13.00 Bücher verkaufen. Melde Dich doch auf dem Sekretariat des VSETH. Ein Plausch ist es, und eine gute Flasche Wein winkt!

VSETH

Semesterbericht der Fachvereins-Delegiertenversammlung

Die Fachvereins-Delegiertenversammlung (FVDV) ist im laufenden Semester alle 14 Tage zusammengetreten, wie das Reglement es vorschreibt. Der Informationsaustausch, die primäre Aufgabe der FVDV, läuft gut. Das Klima an der FVDV ist angenehm. JedeR TeilnehmerIn weiss, dass jedes Problem aufgeworfen werden kann an der Versammlung. So werden immer wieder Anregungen und Hinweise von Fachverein zu Fachverein weitergegeben.

Die wichtigsten Diskussionspunkte an den Sitzungen dieses Semesters waren:

- AMIV-Referendum/Statutenrevision
- neues Doktorandenreglement
- ETH-Gesetz.

Betreffend ihrer Finanzkompetenz hat die FVDV einen Antrag des AIV behandelt. Es ging dabei um die neue Lüftung im *Loch Ness*.

Die Teilnahme der Fachvereinsdelegierten an den Versammlungen war im allgemeinen gut (erfreulicherweise auch von den *Turn+Sport*-StudentInnen). Einzelne Fachvereine müssen aber in dieser Hinsicht noch etwas lernen.

VSETH

ANZEIGE

MULTIMEDIA
Photo • Video
Electronic

Anwandstrasse 34
8004 Zürich
Tel. 01/242 32 49

Geographisches Institut der ETHZ · Sommersemester 1988

Klima und Umwelt

Interdisziplinäre Diskussionsvorlesung für Uni und Poly

Das Klima hat einen bestimmenden Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft. Aber je länger, je mehr beeinflusst auch der Mensch durch seine Zivilisation (z.B. mit seiner Energieversorgung) das Klima in globalem Rahmen; Ozonloch und Klimaerwärmung durch Spurengase (CO₂) sind Stichworte für diese Entwicklung. Die Umwelt- und Sozialverträglichkeit neuer Technologien wird dabei immer fragwürdiger.

In unserem fächerübergreifenden Umwelt-Seminar, dessen Gelingen von der Mitarbeit aller Beteiligten abhängt, werden ökologische Probleme ganzheitlich angegangen. Neben den wissenschaftlichen Grundlagen müssen dabei auch die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, und politischen Aspekte berücksichtigt werden.

Zeit und Ort der Veranstaltung sind noch offen; sie werden festgelegt an einem ersten Zusammentreffen am

**Dienstag, 19. April 1988, 14.15 Uhr
im Hörsaal 25 J 9 der UNI IRCHEL**

Anfragen nach 19. 4. 88 über Zeit und Ort der Vorlesung:
Frau H. Gülgün, Tel. 257 52 11

Dr. Theo Ginsburg

Männer kaufen BOSS bei Bernie's!
Mit Legi 10% Rabatt!

THEATER AM NEUMARKT

Matinee Sonntag, 24. April 11 Uhr
ROSA LUXEMBURG
Das Ensemble des Theaters am Neumarkt liest Briefe und Texte von Rosa Luxemburg. In Zusammenarbeit mit der SP 7 Zürich und der Produca

Heute 20 Uhr
TRANSIT EUROPA
von Volker Braun
Vorstellungen jeweils Dienstag bis Samstag 20 Uhr

Für den kleinen Imbiss
UNSER THEATER-BUFFET
ab 19 Uhr

HEIM NACH AFRIKA!

Vorverkauf Di-Sa 15-19 Uhr
Neumarkt 5
Tel. 251 44 88
Billettzentrale Werdmühleplatz
Tel. 221 22 83

VSETH

sich das Studium nicht einfach bieten lassen

STUDIENGEMEINSCHAFT

EVANG. STUDIENGEMEINSCHAFT AN DEN ZÜRCHER HOCHSCHULEN
VOLTASTRASSE 58, 8044 ZÜRICH TELEFON 01 252 33 77

Veranstaltungen

Sommer-Semester 1988
(ohne andere Hinweise an der Voltastrasse 58)

Augustinus: Confessiones

Seminar

Leitung: Dr. theol. Imelda Abbt
Zeit: Dienstag, 19.15–20.45 Uhr, 14täglich
Beginn: 26. April 1988

Mechthild von Magdeburgs Eros- und Liebeskonzeption in ihrer Bedeutung für die Selbsterkenntnis Gottes und der menschlichen Seele

Vortragsreihe

Leitung: Dr. phil. Sonja A. Buholzer
Zeit: Dienstag, 20.00–21.30 Uhr, 14täglich
Beginn: 19. April 1988

Vom «Aufstand der Massen» zur Massengesellschaft

Seminar

Leitung: Sidonia Blättler, lic. phil. I
Zeit: Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr, 14täglich
Beginn: 20. April 1988

L'Homme Machine Fiktion oder Wahrheit?

Seminar

Leitung: Dr. phil. Andrea R. Tomamichel
Zeit: Donnerstag, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich
Beginn: 21. April 1988

MAYA Illusion und Wirklichkeit

Seminar

Leitung: David John Krieger, PhD. (Chicago)
Zeit: Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr, 14täglich
Beginn: 11. Mai 1988

Befreiung im Vedānta Mundaka – Upanisad, 3. Teil

Lektüregruppe

Leitung: Annette Wilke und Dieter Koch, lic. phil. I
Zeit: Freitag, 20.00–21.30 Uhr, 14täglich
Beginn: 29. April 1988

Humanökologie

Diskussionsgruppe

Leitung: Markus Huppenbauer, lic. phil. I
Zeit: Sitzungen im Turnus von 5–6 Wochen,
Termine nach Absprache.
Nächste Sitzung: Freitag, 29. April, 17.00 Uhr

Die Kurse sind – abgesehen von Materialkosten – unentgeltlich.
Anmeldung am Eröffnungsabend.

Das Buch

für studium und wissenschaftliche forschung
für kurze - welle und musse

kaufst du jeweils in der
polybuchhandlung

eth - mensa-gebäude MM B 97.1 01/47 17 27
und pubila hönningerberg 01/377 27 78
wir gewähren dir auf allen studienbüchern
(gemäss VWS-liste) 10% rabatt
direkt beim kauf
die bücher für deine studien
an der eth führen wir
immer am lager

polybuchhandlung -
eine studentische genossenschaft für studenten

SONDERANGEBOT

so lange Vorrat

olivetti Personal Computer

M19

Aufgerüstet
auf
640 kB!!



1.290.-

(Listenpreis: Fr. 3250.-)

+ MS DOS 3.2 Fr. 100.-

2 Laufwerke, je 360 kB, 5 1/4"
640 kB Hauptspeicher
Monochrom-Bildschirm
Voll IBM-kompatibel
Preis und Leistung sind optimal,
Grosser Hauptspeicher für
anspruchsvolle Programme.

M15

512 kB



1.390.-

(Listenpreis: Fr. 2990.-)

+ MS DOS 3.2 Fr. 100.-

2 Laufwerke, je 720 kB, 3 1/2"
512 kB Hauptspeicher
LCD-Bildschirm
Schweizer Tastatur
Voll IBM-kompatibel
Ein wirklich tragbarer und
vollwertiger PC. Netzanschluss
und wieder aufladbare Batterien.

10% Rabatt auf Drucker und Software!

VOLLAG

Verlag für optimierte Lehr- und Lernmittel
8006 Zürich · Stampfenbachstrasse 69 · Tel. 01/362 15 05

VSU-Arbeitsgruppe

Die Intelligenz, 20 Jahre nach 68

Dieses Jahr lebt sie wieder auf, die StudentInnenbewegung, wenn auch wohl nur in der Erinnerung, vorwiegend im Blätterwald und nicht in den Strassen. Wie dieser Rückblick auch aussehen mag, Tatsache bleibt, dass ein Grossteil der StudentInnen gesamtgesellschaftliche Veränderungen angestrebt hat. Zumindest die nichtetablierte Intelligenz hatte sich mitunter die alten Ziele der Arbeiterbewegung zueigen gemacht. Die wohl schnellstwachsendste Gesellschaftsschicht, deren gesellschaftliche Rolle und Stellung seit jeher umstritten war, hatte scheinbar Farbe bekannt.

Doch was ist davon übriggeblieben? Ist die Intelligenz ihrem Wesen und ihrer Stellung nach tendenziell revolutionär oder doch eher an der Aufrechterhaltung des Status quo interessiert? Welche Rolle fällt ihr in der heutigen Gesellschaft zu?

Solche und ähnliche Fragen sollen anhand kurzer Texte diskutiert werden.

Bei genügender Beteiligung und Interesse liesse sich gegen Ende des Semesters eine Veranstaltung oder ein Seminar organisieren. Alle Interessierten sind herzlichst eingeladen zur ersten Sitzung am **Dienstag, 26. April um 12.15** im Sitzungszimmer des VSU, Rämistr. 66, 2. Stock.

ANZEIGE

Spezialgeschäft für Fussballspieler



FUSSBALL-CORNER
OECHELIN

Grösste Auswahl der Schweiz

Über 150 Modelle
Fussball-, Lauf-
und Trainingsschuhe

mit Legi 10%

stets günstige Angebote!

FUSSBALL-CORNER
OECHELIN
ZÜRICH

Schaffhauserplatz 10 362 60 22
oder 362 62 82
und Sihlfeldstrasse 88
Neue Muster- und Auslaufartikel
mit grossem Rabatt!
(Lochergut) 242 63 10

Die AG Studienbeginn stellt sich vor

Info-Tisch – lebendiger Wegweiser an der Uni

Erinnerst Du Dich noch an Dein Schwimmfest am Anfang des Studiums? Erinnerst Du Dich auch noch an den Info-Tisch in der Eingangshalle? Vielleicht hast Du dort nach einer Einführungs-Vorlesung gefragt. Auch in diesen Tagen findest Du uns wieder am Info-Tisch.

1979 begannen unsere Vorgängerinnen und Vorgänger diese Aktion, um der Anonymität an der Uni entgegenzutreten und um den Studienanfängern den Einstieg zu erleichtern. Seither existieren wir als lose, nicht fest strukturierte Gruppe von Studentinnen und Studenten. Neben der Arbeit am Info-Tisch vermitteln wir dem Interessierten eine(n) zu ihm passende(n), fortgeschrittene(n) StudentIn seiner Fachrichtung (einen sog. «Paten»), an den er sich mit seinen Fragen wenden kann. Erfreulicherweise melden sich immer wieder neue Leute als Paten und helfen so, unsere Idee zu verwirklichen. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass fachübergreifende Informationen sehr schwer zu beschaffen sind. Wir sind deshalb darauf angewiesen, von Fachschaften, Fakultäten und anderen Gruppierungen – sogar letztlich von jedem einzelnen – Hinweise zu erhalten, damit wir die fragenden Studentinnen und Studenten an den richtigen Ort schicken können. Während wir bisher nur die ersten drei Semesterwochen sichtbar waren, halten wir ab sofort unser Informations-Sammelbecken durch das ganze Semester hindurch offen.

Jeden **Mittwoch und Donnerstag von 12.00 bis 14.00** seid Ihr in unserem Büro U43 willkommen!

All dies funktioniert nur dank der Bereitschaft jedes einzelnen Paten und persönlichem Engagement jedes AG Studienbeginn-Mitgliedes. Wenn Du mithelfen willst, melde Dich am Info-Tisch.

*Fredi Baumann
Barbara Umbricht*

Die Zyklen der Filmstelle im Sommersemester

Frauen, Postmoderne und Shuji Terayama

Da die Filme, welche die Filmstelle im letzten Semester innerhalb des Zyklus «Sexualität im Film» gezeigt hat, alle von Männern gedreht wurden, hat man/frau verschiedentlich feststellen können, wie sehr die Frau unter dem männlichen Blickwinkel zum blossen Sexualobjekt degradiert wird. Um dem entgegenzutreten, programmiert die Filmstelle nun eine Reihe von Werken, welche die Frau aus der Perspektive der Frau darstellen. Es handelt sich dabei ausschliesslich um Spielfilme aus Europa (Ausnahme: «Born in Flames», 1983, von der Amerikanerin *Lizzie Borden*), die in den letzten 25 Jahren entstanden sind (2. Ausnahme: der Klassiker «Mädchen in Uniform», 1931, von *Leontine Sagan*).

Filmen ist nur scheinbar eine männliche Domäne, weil Männer – ihrem Rollenverständnis gemäss – bislang ungleich viel mehr Filme haben drehen können. Die Filmgeschichte nennt jedoch bereits für die Pioniertage des Films eine sehr produktive Regisseurin: *Alice Guy*, die schon 1914 die Frauen zum Film aufgefordert hat. *Germaine Dulac*, *Dorothy Arzner* und *Leni Riefenstahl* sind weitere Beispiele aus den 20er bzw. 30er Jahren für Frauen, die sich hinter der Kamera behaupteten. Damals hatten diese Regisseurinnen selbstverständlich mehr oder weniger die Vorstellungen des Männersystems wiederzugeben, das dann in Hollywood den *Frauenfilm* kreierte: meist herzerreissende Melodramen, in deren Mittelpunkt das Klischee der gefühlvollen, leidgeprüften und sich selbstaufopfernden Frau steht.

Der *Frauenfilm* als eigentliches Manifest des spezifisch Weiblichen (oder: Feministischen) fasste erst Ende der 60er und vor allem in den 70er Jahren Fuss. Die Programmatik ist vorgegeben: Frauen machen Filme über Frauen betreffende Themen aus der Sicht der Frau. Zu solchen Themen gehören der Alltag im Haushalt («*Jeanne Dielman, 23, Quai du Commerce, 1080 Bruxelles*», 1975, von *Chantal Akerman*), Menstruation («*Hungerjahre*», 1979 von *Jutta Brückner*),

Schwangerschaft («*Neun Monate*», 1976, von *Márta Mészáros*) oder auch die alltägliche Gewalt («*Die Stille um Christine M.*», 1981, von *Marleen Gorris*).

Auch will frau den Mechanismus der Rollenverteilung innerhalb des Patriarchats aufzeigen, indem sie diesen etwa umkehrt («*La fiancée du pirate*», 1969, von *Nelly Kaplan*) oder formal aufbricht («*The Gold Diggers*, 1984, von *Sally Potter*), und Geschichtsrekonstruktion als Erinnerungsarbeit von Frauen betreibt («*Deutschland bleiche Mutter*», 1979, von *Helma Sanders-Brahms*). Die Suche der Frau nach ihrer Freiheit («*Die kleinen Margeriten*», 1966, von *Vera Chytilova*), die auch zu einer individuellen Freiheit führen könnte («*Sans toit ni loi*», 1985, von *Agnès Varda*), ist auch eine noch nicht beendete Suche nach einer weiblichen Ästhetik, der man/frau sich vielleicht im Laufe des Zyklus etwas konkreter annähern wird. Es lohnt den Versuch.

Die Filme des Zyklus *Frau hinter der Kamera* laufen jeweils **mittwochs im ETH-Hauptgebäude F1**. Im Vorprogramm werden Kurzfilme, vorab von Schweizer Filmemacherinnen, gezeigt.

Postmoderne im Film

Die Postmoderne ist zu einem modischen Schlagwort, einer Allerwelts-Kategorie geworden, mit der wir unsere nachindustrielle Gesellschaft in den Griff zu bekommen versuchen – eine auf Leistung und Genuss ausgerichtete, entfremdete, von den elektronischen Medien beherrschte Konsumgesellschaft, die neuen Impulsen ermangelt und ihre Obsession für Ästhetik in der Imitation stillt, in der «*identischen Kopie von etwas, dessen Original nie existiert hat*» (*F. Lyotard*).

Der Begriff der Postmoderne kommt von der Architektur her; er taucht zum erstenmal in den 50er Jahren in Amerika (wo denn sonst?) auf und läutete die Aufwertung der Massenkultur, einem Konglomerat von trivialisierten Versatzstücken, ein. Das, was man heute gemeinhin

STIFTUNG ZENTRALSTELLE DER STUDENTENSCHAFT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

STUDENTEN- LADEN

«Lieber auf Semesterbeginn
eine Schreibmaschine von
Brother als am Ende keine.»

Brother AX-15. Neuer Komfortstandard im Heimbüro.

Papierdurchlass A4 quer (305 mm), Schreibbreite 228 mm, Geschwindigkeit 10 Zeichen/Sekunde, Schriftteilung 10 und 12 Zeichen/Zoll, Tragegriff und Tastaturabdeckung, 1-zeiliger Korrekturspeicher, Korrigieren eines ganzen Wortes, Zentrier- und Unterstreichautomatik, rechtsbündiges Schreiben, automatische Absatz-einrückung, Hoch- und Tiefstellung eines Zeichens.

Fr. 350.- statt 495.-

Brother AX-35. Heimmaschine in Profi-Manier.

Basisfunktionen wie AX-15, zusätzlich: LCD-Display mit 40 Zeichen, 6 K-Arbeitspeicher, Fettschrift, Dezimaltabulator, zeilenweises Schreiben, Blocksatz, Anschluss für Interface-Box, Schriftteilung 10, 12 und 15 Zeichen/Zoll.

Fr. 500.- statt 695.-

Brother AX-45. De Luxe-Modell mit 2-zeiligem Display.

Basisfunktionen wie AX-35, zusätzlich mit: 2-zeiligem Display mit je 80 Zeichen, 13,5 K-Arbeitspeicher. 16 K-RAM-Einschubkarten zum Abspeichern (Zubehör).

Fr. 650.- statt 895.-

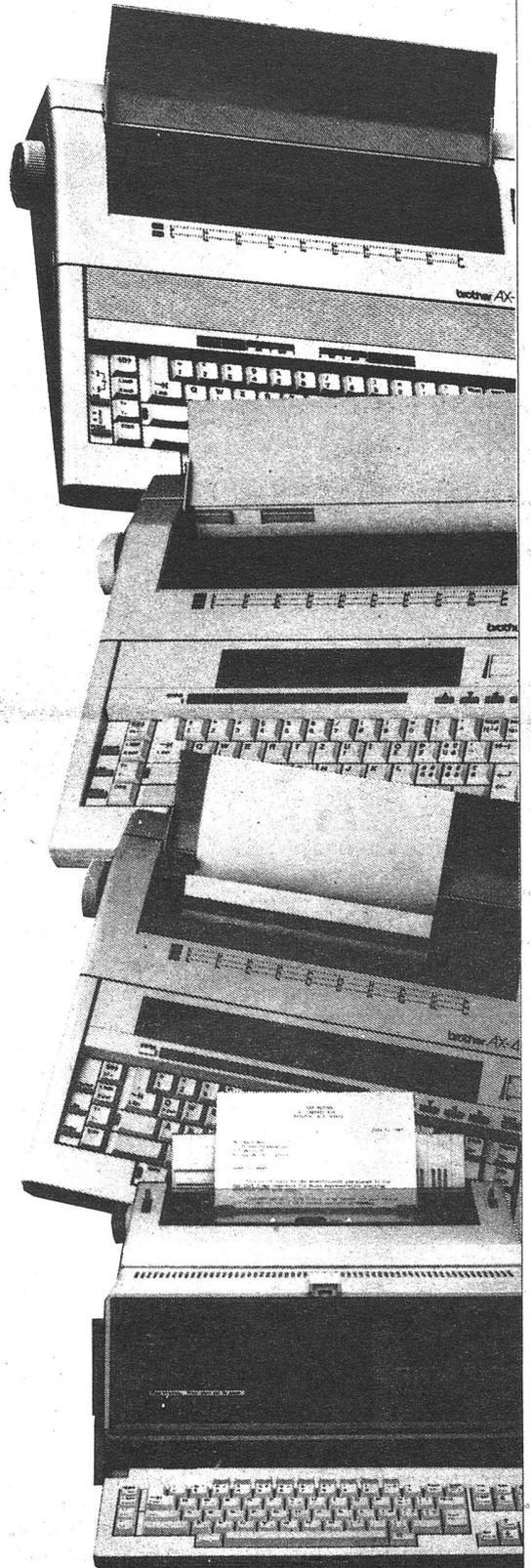
Brother Personal Word Processor WP-1. Das Textsystem.

Mit dem Brother WP-1 kannst Du Informationen speichern, abrufen und ausdrucken. Auf dem Bildschirm redigierst Du Texte, fügst Wörter ein, löschst ganze Zeilen oder verschiebst einzelne Absätze. Mit Hilfe der eingebauten Software nutzt Du so alle Möglichkeiten der Textverarbeitung. Selbstverständlich lässt sich der WP-1 aber auch als Schreibmaschine einsetzen.

Fr. 1380.- statt 1750.-

**Auf alle Maschinen 2 Jahre Garantie.
Und dazu zu jeder Maschine Geschenke nach der Art des Hauses.**

Legikontrolle obligatorisch.



Eine Non-Profit-Organisation der Studentenschaft an der Universität Zürich

STUDENTENLADEN

Schönberggasse 2 8001 Zürich
Tel. 01/252 75 05

Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01/361 67 93

UNI-KIOSK

Künstlergasse 10 8006 Zürich
Tel. 01/47 02 46

Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01/361 12 86

BÜCHERVERTRIEB

Seilergraben 15 8001 Zürich
Tel. 01/47 46 40

Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01/361 67 93

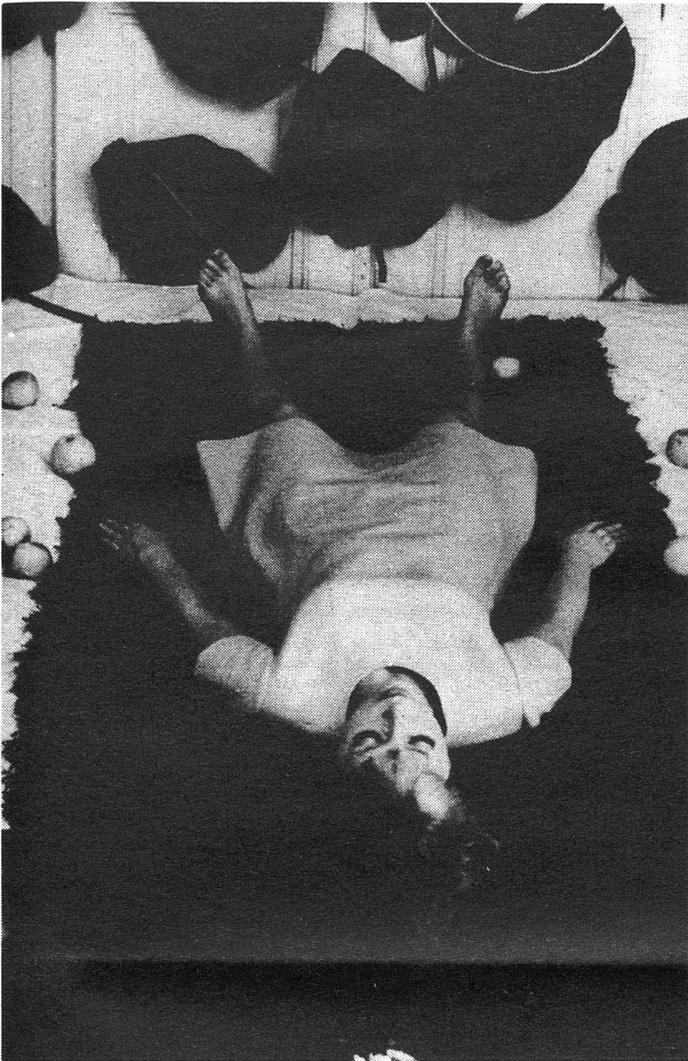
STUDENTENDRUCKEREI

Schönberggasse 2 8001 Zürich
Tel. 01/252 75 05 (Büro)

Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01/361 66 41 (Produktion)

ARBEITSVERMITTLUNG

Schönberggasse 2 8001 Zürich
Tel. 01/252 58 63



«Die kleinen Margeriten» von Vera Chytilova

unter der Postmoderne versteht, setzt Ende der 60er Jahre ein, als man das gesellschaftliche Freischwimmen von Randgruppierungen und die damit zusammenhängende künstlerische Avantgarde kommerziell auszubeuten begann. Alles Moderne war inzwischen durchgespielt worden, es konnte nun über alles frei verfügt werden: Postmodern ist «the feeling of being after» (F. Fehér), ein bewusstes Nichtprogramm zu einer willkürlichen Reise durch Stile und Epochen.

Der Film ist an und für sich ein modernes Medium. Eine Postmoderne im Film zu postulieren, bedeutet in mehrfacher Hinsicht ein Wagnis: Zum einen ist das Medium noch zu jung, als dass man bereits mit festen Epochenbegriffen operieren könnte; zum anderen fühlt es gerade als jüngstes Kunstprodukt den Puls der Zeit am unmittelbarsten und ist damit auch am stärksten den schnell wechselnden Modeströmungen unterworfen. Zudem überlappen sich im zeitgenössischen Film mehrere Tendenzen, unter denen die postmoderne lediglich eine, noch nicht einmal klar abgrenzbare darstellt.

Die Filme, welche die Filmstelle in diesem Zyklus vorstellt, sollen möglichst vielfältige Aspekte zu einer fruchtbaren Auseinandersetzung mit Wesen, künstlerischem Wert und nicht zuletzt den Grenzen einer filmischen Postmoderne liefern. «True Stories», 1986, von David Byrne stellt anhand einer fiktiven Reportage den Alltag einer Kleinstadt in den USA hyperrealistisch nach, während Wim Wenders in «Paris, Texas», 1984, mit europäischem Fingerspitzengefühl den amerikanischen Western-Mythos in die Gegenwart hinüberrettet. «The Rocky Horror Picture Show», 1975, von Jim Sharman wirft in schrillen, ausgeflippten Tönen alle moralischen und filmischen Klischees über den Haufen, während «37,2° le matin», 1986, von Jean-Jacques Bénéix die Distanz zur geschilderten «amour fou» mittels dem alten Trick eines abgeklärten Erzählers und einer sonnenuntergangstrunkenen Werbefilm-Ästhetik sucht. «Lola», 1981, von Rainer Werner Fassbinder und «ZOO - A Zed & Two Noughts», 1985, von Peter Greenaway stumpfen die Gefühle durch einen kalten Manie-

rismus ab, dagegen wecken «Eraserhead», 1976, von David Lynch und «A Clockwork Orange», 1971, von Stanley Kubrick die Lust am Ekel und an der Gewalttätigkeit.

Roland Vogler

Diese und die anderen Filme des Zyklus laufen jeweils **donnerstags im ETH-Hauptgebäude F1**.

Retrospektive Shuji Terayama

Frühling ist doch eine gute Zeit für Neuentdeckungen, nicht wahr? Die Filmstelle bietet Gelegenheit, die Filme des japanischen Multitalents Shuji Terayama zu bestaunen. Das breite Publikum kennt ihn kaum, und doch ist er eine der bedeutendsten und schillerndsten Figuren der neueren Kulturgeschichte. Schon in frühen Jahren als Dichter, Dramatiker, Kritiker und Hörspielschreiber tätig, gründete er in den 60er Jahren ein experimentelles Theaterlaboratorium und fand schliesslich seinen optimalen Ausdruck im Medium Film.

Seine ersten Kurzfilme sind wahnwitzige Experimente mit den Projektionsbedingungen. Imaginäre Türen in phantastische Leinwandwelten öffnen sich, Filmmaterial fühlt sich wie Haut an, der Versuch, ein surreales Gedicht in visionäre Bilder umzusetzen, und Erinnerungspuzzles, bevölkert mit skurrilen Kindheitsgestalten wie Zwergen, aufblasbaren Ballonfrauen: Terayama bietet Bilder, die den Rahmen des Rationalen, der Gesetze von Zeit und Raum sprengen. In den Langspielfilmen wie «Werft die Bücher weg und geht auf die Strasse» und «Pastorales Versteckspiel» huldigt Terayama anarchistischen Phantasien und schwelgt in surreal-poetischen Gegen-Welten. Die Formspiele führen ihn zu assoziativen Erzählstrukturen, zu Farbbrüchen, schwarzen Löchern in der Handlung, zu leitmotivischen Symbolen und anderweitigen Experimenten, die das Zuschauen zu einer wahren Augenweide machen.

Die Filmstelle zeigt eine Terayama-Werkschau in fünf Teilen. An drei Abenden (Mittwoch, 20. April, Dienstag, 26. April und Dienstag, 3. Mai) stehen sämtliche seiner Kurzfilme auf dem Programm. Am Montag, 25. April sein erster Langfilm «Werft die Bücher weg und geht auf die Strasse» und am Montag, 2. Mai sein Meisterwerk «Pastorales Versteckspiel». Alle Vorstellungen be-

ginnen um **19.30**. Das gleiche Programm wird übrigens auch vom Sofakino Xenix übernommen, wo noch Terayamas eigenwilliger Pornofilmversuch und sein japanischer «Rocky» zu sehen sind.

Also: Werft die Bücher weg und geht ins Kino!

Antonio Gattoni

Für die genauen Daten der jeweiligen Vorstellungen beider Zyklen siehe separates Programmblatt.

Postmoderne

Sans soleil

Frankreich 1982 - Regie und Schnitt: Chris Marker; Regieassistenz: Pierre Camus; Kamera: Sandor Krasna; Spezialeffekte: Hayao Yamaneko
Donnerstag, 21. April um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F1

«Sans soleil», «unsichtbare Sonne» - oder nur für die sichtbar, die noch fähig sind zu sehen? - ist ein schwer beschreibbarer Film. Gerade weil er so filmisch ist, d.h. ein Filmessay und eine Reisedokumentation ist, kann er, mit so etwas Kompromissvollem wie Worten kaum erfasst werden. Der Film besteht aus Bildern von Augenblicken, Weltschnipseln *life* aus dem Leben entnommen. Die Faszination dieser Augenblicke besteht darin, dass sie vom nur für kurze Momente erlebbaren Glück durchströmt sind. Die Augen werden für die vielen, scheinbar kleinen Schönheiten der Erde geöffnet und gleichzeitig auch für ihre allmähliche Zerstörung. Die vielen optischen Eindrücke stammen hauptsächlich vom Kameramann Sandor Krasna, die er vor allem in Japan und Afrika fand, indem er einfach die richtigen Ausschnitte aus den uns umgebenden Bildern wählte.

Neben den starken Bildern sind Ton und Text auch sehr wichtig. Diese drei Ebenen, je für sich betrachtet, sind noch greifbar, die Synthese der drei Elemente aber, der Film, ist ein Höhepunkt an Ausdruck - schwer beschreibbar.

Das Bewusstsein von Leben und Vernichtung in unserer Welt geht durch den ganzen Film, und er versucht, wie ein Gedächtnis, Erinnerungen und Eindrücke zu verarbeiten, was dem Videokünstler Hayao Yamaneko durch Verfremdung der Bilder besonders gut gelang. Dieses filmische Gedächtnis fordert uns dazu auf, besser Sorge zu geben zu unserem «kleinen Planeten».

Salome Pitschen

PSYCHOLOGISCHE STUDENTEN- BERATUNGSSTELLE BEIDER HOCHSCHULEN ZÜRICHS

Für Studienschwierigkeiten und persönliche Probleme.

Die Beratungen sind gratis und unterstehen der Schweigepflicht.

Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich, Tel. 01/252 10 88

ADAG LASERLADEN

SEILERGRABEN 41 8001 ZÜRICH TEL 251 49 34 MO-FR 12-18.30

LASERPRINTS AB ATARI MACINTOSH
MS-DOS DISKETTEN

BERATUNG, SCHULUNG UND VERKAUF
VON SOFT- UND HARDWARE

ATARI MACINTOSH NEC STAR EPSON QMS

Prospekte ■
Dissertationen ■
Plakate bis A3 ■
Taschenbücher ■
Broschüren ■
Flugblätter ■

**ADAG
DRUCKT:**

ADAG-Druckerei,
Landenbergstr. 10, 8037 Zürich
Telefon 01/42 99 22
Mo.-Fr. 8.30-11.30 13.00-17.30

ADAG-Copy Center,
Universitätsstr. 25, 8006 Zürich
Telefon 01/47 35 54
Mo.-Fr. 8.00-18.00 Sa. 9.00-12.00

ADAG-Laserladen,
Seilergraben 41, 8001 Zürich
Telefon 01/251 49 34
Mo.-Fr. 12.00-18.30

ADAG-Copy Center,
Rosenbergstr. 32, 9000 St. Gallen
Telefon 071/22 01 31
Mo.-Fr. 8.00-18.00



ADAG

COMPUTER-SHOP

UNIVERSITÄTSSTR.25 8006 ZÜRICH
TEL 252 18 68 MO 13-18 DI-FR 10-18 SA 9-12 14-15.30

WARUM NICHT IN FARBE?

ATARI 1040STF

1MB RAM, 720KB DISKDRIVE, MAUS

+

ATARI SC 1224
FARBMONITOR

+

STAR LC-10 COLOR

9-NADEL-FARB-MATRIXDRUCKER

FÜR NUR FR. 2150.--



regelmässig

alle Tage

VSETH-Sekretariat
geöffnet während dem Semester
von 12.00 bis 15.00 Uhr, während
dem Semesterferien nur Di
und Do von 12.00 bis 15.00

KfE-Bibliothek
Jeden Tag über Mittag geöffnet.
Sie erteilt auch Informationen
über Drittweltprodukte. Poly-
terrasse, Zi A 73, 12.00-13.00

HAZ
Schwules Begegnungszentrum,
Sihlquai 67, 3. Stock, Mo-Sa
19.00-23.00 sowie So 11.00-
14.00. Offene Diskussionsrunde
ab 20.15

Frauenkommission
Briefkasten im StuZ, Frauen-
zimmer, StuZ, Leonhardstr. 19

VSU-Büro
geöffnet täglich 10.00-14.00

montags

UMKO
Präsenzzeit der Umweltkommission
des VSETH an der Univer-
sitätstr. 19 (Parterre) von 12.15
bis 13.00

**Frauenkommission des
VSU/VSETH**
Sitzung im Frauenzimmer,
StuZ, 12.30

dienstags

**Infostelle für
PsychostudentInnen**
Kaffee u. Tips fürs Studium, Räm-
mistr. 66, 12.15-14.00

AKI
Santa Messa, 18.15
Gebetsgruppe, 20.00

AIV-Club Loch Ness
Bar-Club-Diskotheek seit 1968,
Clausiusstr. 33, ab 20.00

HAZ
Schwubibliothek, Sihlquai 67, Bü-
cherausleihe, 19.30-21.00

HAZ
Jugendgruppe «Spot 25», Sihl-
quai 67, ab 20.00

HAZ
Beratungsstelle für Homose-
xuelle, 20.00-22.00
Tel. 42 70 11

HAZ
Beratungstelefon für Homose-
xuelle: 42 70 11, 20.00-22.00

Frauenbibliothek
Frauenbibliothek Zürich, Mat-
tengasse 27, 8005 Zürich
offen von 18.00 bis 22.00

INFRA
(Informationsstelle für Frauen)
Mattengasse 27, 8005 Zürich,
Tel.: 44 88 44, 14.30-20.00

**Rechtsberatung von Frauen
für Frauen**
c/o INFRA, Mattengasse 27,
8005 Zürich, Tel.: 44 88 44,
16.00-19.00

mittwochs

Rebeko VSU/VSETH
Rechtsberatung von Studis für
Studis. VSU- und VSETH-Mit-
glieder gratis! Polyterrasse Zi A
74, 12.00-14.00

**Esperantistaj Gestudentoj
Zürich**
Wochentreff der esperanto-spre-
chenden StudentInnen. Auch
für Interessenten. Uni Lichthof
(Seite Ausgang), 13.00

Studentengottesdienst
von Campus für Christus, Ge-
meindezentrum «Im Grüene»,
Freiestr. 83, 19.00

AKI
Literugiekreis 12.15 Uhr
1. Probe: Orchester 19.00 Uhr
gesanglich-musikalische Ein-
stimmung 19.00 Uhr
Eucharistiefeyer und Imbiss,
Hirschengraben 86, 19.15

HAZ
Jugendgruppe «Spot 25» für
junge Schwule bis 25, Sihlquai
67, ab 20.00

Rote Fabrik
Ziegel ooh Lac,
Schlemmermenü, ab 20.00
Vorbereitung nötig

**AusländerInnenkommission
(AuKo) Beratungsstunden 14.30**
- 16.00 Uhr oder nach Vereinbar-
ung, Tel. VSU-Büro 69 31 40,
Rämistr. 66, 2. Stock

donnerstags

Stipeko VSETH/VSU
Falls Du irgendwelche Fragen
oder Mühe beim Ausfüllen der
Formulare hast oder der Stipen-
dienentscheid negativ ausgefal-
len ist, kannst Du Dich bei uns
kostenlos informieren lassen.
Die Stipendienberatung ist eine
Dienstleistung des VSU und des
VSETH und berät Dich unabhän-
gig von den kantonalen Stel-
len.

**Offen während des Semesters
10.00-13.30**
im StuZ, 2. Stock, Leonhardstr.
19, Tel. 256 54 88

**Infostelle für
PsychostudentInnen**
Kaffee u. Tips fürs Studium, Räm-
mistr. 66, 12.15-14.00

AIV-Club Loch Ness
Bar-Club-Diskotheek seit 1968,
Clausiusstr. 33, ab 20.00

**KD (Kleiner Delegiertenrat
des VSU)**
VSU-Büro Rämistr. 66, 20.00

StuZ-Betriebsleitung
Reservationen und Reklamatio-
nen werden in der Zeit von
11.00- 16.00 entgegengenom-
men. StuZ, Leonhardstr. 19, 2.
Stock, Tel. 256 54 87

AKI
Leben und Glauben, Hirschen-
graben 86, 19.00

Frauenbibliothek
Frauenbibliothek Zürich, Mat-
tengasse 27, 8005 Zürich, offen
von 18.00 bis 22.00

freitags

EHG
Beiz, Auf der Mauer 6, 12.15

Rote Fabrik
Taifun: Disco + Bar, ab 22.00

HAZ
ZABI - Schwule Disco, StuZ,
Leonhardstr. 19, 22.30-03.00

AG-Umwelt
BiuZ-Zimmer Uni Irchel, 12.15

**Hochschulvereinigung der
christlichen Wissenschaft**
Uni HG HS 210, 12.15 - 13.00

sonntags

Quartierzentrum Kanzlei
Zmorgebuffet, anschliessend
Matinee (siehe WOKA), Café ab
10.00

HAZ
Sonntagsbrunch im Begeg-
nungszentrum, Sihlquai 67,
11.00-14.00

ausserdem

AG Umwelt
InteressentInnen melden sich
auf dem VSU-Büro, Tel. 69 31 40

**AG Unipartnerschaft
Managua/San Salvador**
InteressentInnen melden sich
auf dem VSU-Büro, Rämistr. 66,
Tel. 69 31 40

**Nottelefon für vergewaltigte
Frauen**

Tel. 42 46 46
Mo, Di, Fr, 09.00-20.00
Mi, Do 16.00-20.00
Fr. Nacht 24.00-08.00
Sa. Nacht 24.00-08.00

zürcher student/in ZS
Offizielles Organ des Verbandes der Stu-
dierenden an der ETH (VSETH) und des
Verbandes Studierender an der Univer-
sität (VSU). Erscheint wöchentlich wäh-
rend des Semesters.
Redaktion: Andreas Petyko, Roger Fayet,
Meili Dschen, Bettina Volland
Inserate: Caroline Dreher
Bürozeiten: Mo-Mi 10.00-14.00 Uhr
Auflage: 12 000
Redaktion und Inserate: Leonhardstr. 15,
CH-8001 Zürich, Tel. (01) 69 23 88,
PC-Konto 80-35 598 / 80-26 209.
Die Beiträge auf den mit «VSETH» oder
«VSU» gekennzeichneten Seiten sind of-
fizielle Verbandsäusserungen, sofern sie
mit «VSETH» oder «VSU» gezeichnet
sind. Die weiteren im «zürcher studen-
tin» erscheinenden Artikel geben jeweils
die Meinung der Verfasserin/des Verfasser-
s wieder. Abdruck von Artikeln nur
nach vorheriger Absprache mit der Re-
daktion gestattet. Für unverlangt zuge-
sandte Unterlagen wird keine Verantwor-
tung übernommen.
Herstellung: FOCUS Satzservice/ropress
Redaktions- und Inseratenschluss,
Nr. 2: 18. 4. 1988, 12.00 Uhr

diese Woche

Montag, 18. April

Filmpodium
Andreas (CH 1987), 14.30
Früchte paradiesischer Bäume
(CSSR, Belgien 1970), 17.30
Geschichte des Films: Seventh
Heaven (USA 1927), 20.30

Theatersaal Rigiblick
Texte von Pier Paolo Pasolini,
20.00

Dienstag, 19. April

EHG
Claribel Peña und Victoria Cor-
tez aus El Salvador erzählen.
Kirchgasse 13, 20.00

ESG
Beginn Vortragsreihe über
Mechthild von Magdeburg. Vol-
tastrasse 58, 20.00

Filmpodium
Eva und der Apfel (CSSR 1976),
14.30
Andreas (CH 1987), 17.30
Jeremiah Johnson (USA 1972),
20.30

Theatersaal Rigiblick
Theater Coprinus: «Iphigenie»,
20.15

**Geographisches Institut
der ETHZ**
«Klima und Umwelt», Interdis-
ziplinäre Diskussionsvorlesung,
Hörsaal 25 J 9 der Uni Irchel,
14.15 (siehe auch Inserat)

Mittwoch, 20. April

ESG
Beginn Seminar «Vom Aufstand
der Massen» zur Massengesell-
schaft, Voltastrasse 58, 20.00

Filmpodium
Eva und der Apfel (CSSR 1976),
17.15
Andreas (CH 1987), 20.30

Theatersaal Rigiblick
Theater Coprinus: «Iphigenie»,
20.15

Theater an der Winkelwiese
«Gibt es Tiger am Kongo? Oder
stell Dir vor Du hast Aids», ein
Stück zum Thema Aids, Premie-
re 20.30

Depot Tiefenbrunnen
Maralam, das Volksfremden-
theater: «Aijoh», 20.15

Donnerstag, 21. April

ESG
Beginn Seminar «L'Homme Ma-
chine - Fiktion oder Wahrheit?»,
Voltastrasse 58, 19.30

Filmstelle
Zyklus Postmoderne: «Sans so-
leil» von Chris Marker, (F 1982),
ETH HG FI, 19.30

Filmpodium
Jeremiah Johnson (USA 1972),
14.30

EINLADUNG ZUM SOLA-FEST

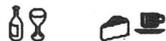
SAMSTAG, 7. MAI 1988

UNI-IRCHEL

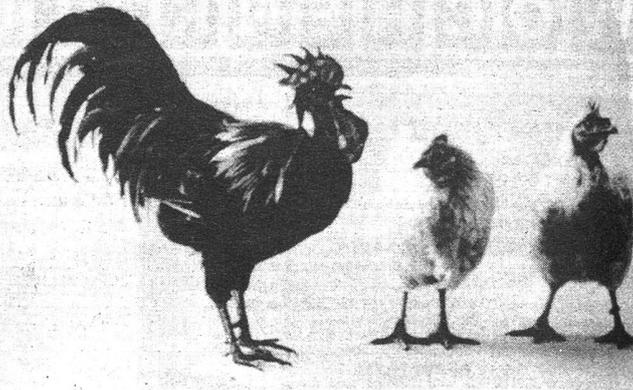
1730 - 0200

17.30 - 23.30	Mensa		Spaghettata (Zutritt ohne SOLA-Eintritt)	
19.30 - 02.00	Lichthof		GOLDEN LINE BAND The three "S"	Tanzmusik Tanzmusik
19.00 - 02.00	Foyer F		KOSTA's Jumbo Disco	Discothek
20.00 - 01.00	Hörsaal 45		Trickfilm-Kino	Variété
22.00 - 02.00	Lichthof		Showtime div. Tanzeinlagen	

17.30 - 02.00	Lichthof E		Restaurant und Betz mit - Sandwiches, Würstli, Wähen, Gebäck - Mineralwasser, Bier, Wein, Café
19.00 - 02.00	Galerie G		Restaurant und Betz mit - Sandwiches, Wähen, Gebäck - Mineralwasser, Bier, Wein, Café



Eintritt Fr. 5.--, nur Abendkasse



AKI

Kath. Studenten-
und Akademikerhaus
Hirschengraben 86
8001 Zürich, 01 / 47 99 50

L E B E N U N D G L A U B E N H E U T E

In Weiterführung des Glaubenskurses vom Wintersemester lesen und bedenken wir gemeinsam den

R O E M E R B R I E F

Der Apostel Paulus legt in diesem Brief sein Glaubensverständnis dar. Ein Verständnis, das vor allem in den Kirchen der Reformation zur Vertiefung des Glaubens herausforderte.

Jeden Donnerstag (ausser 12.5., 26.5., 2.6.)
von 19.00 - 20.30 Uhr im Aki

Beginn: 21. April

Mit P. Werner Heierle und P. Willi Schnetzer

DIE LETZTEN TAGE

I N

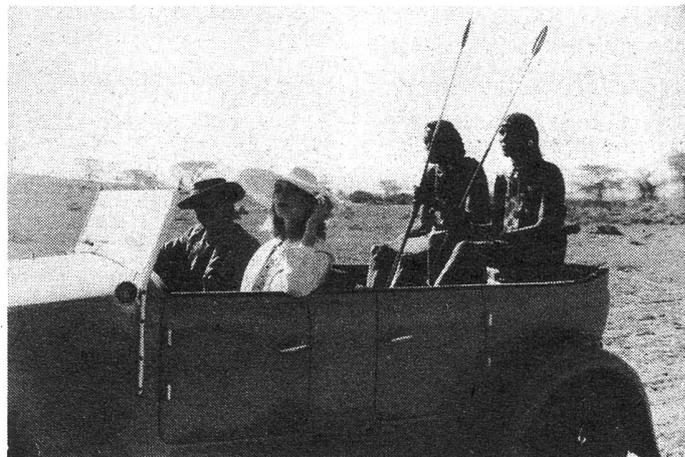
K E N Y A



Kenya im Jahr 1940. Während England die deutsche Invasion erwartet und unter ersten Luftangriffen zu leiden hat, führt eine Gruppe von Angehörigen der britischen Aristokratie ein Leben in Luxus und Dekadenz. Gerüchte über Orgien, Partnertausch, exzessive Trinkgelage und zügellosen Drogenkonsum sprechen sich bis nach England herum. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht Josslyn Hay, 22. Earl of Erroll, erblicher Lord High Constable von Schottland, Mitglied des gesetzgebenden Rates der Kolonie Kenya und Heeressekretär. Als er am 24. Januar 1941 mit einer Kugel im Kopf an einer Strassenkreuzung ausserhalb von Nairobi gefunden wird, bedeutet das für die Weissen in Kenya das Ende eines Lebensstils, der drei Jahrzehnte gedauert hatte.

Der Film, dessen Drehbuch nach der Reportage von James Fox entstand, rekonstruiert mit grossem Aufwand die dekadente Atmosphäre der englischen Kolonie im Jahre 1940. Seit den zwanziger Jahren war Kenya zum Tummelplatz einer reichen Clique von Gestrandeten geworden, die England aus den unterschiedlichsten Gründen verlassen hatten und im fernen Afrika ein Dolce Vita zwischen Kokain und Champagner, zwischen Verschwendung und sinnlichem Vergnügen führten.

Michael Radford beschreibt die Personen und Ereignisse, die zu dem spektakulären Verbrechen führten. Sir Jack Broughton, mit dessen Frau Diana der Earl die letzte von zahlreichen Affären hatte, wird zuerst verdächtigt. Doch in der Gesellschaft von Kenya gibt es noch Dutzende von Leuten, die ein Motiv haben, Josslyn Hay, den Earl of Erroll, zu ermorden.



**Willkommen
In den Cafeterias und Mensen von**

Uni Zentrum
Uni Irchel
Zahnärztl. Institut
Vet.-med. Fakultät
Botanischer Garten
Institutsgebäude
Kantonsschule Rämibühl
Cafeteria

Künstlergasse 10
Strickhofareal
Plattenstr. 11
Winterthurerstr. 260
Zollikerstr. 107
Freiestr. 36
Freiestr. 26
Rämistr. 76

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



StudentInnenabos.

Sommersemester 88

Für Fr. 20.- kriegst Du die WoZ für das ganze Sommersemester.
Schicke dieses Inserat und Fr. 20.- sowie eine Kopie Deiner Legi an:
WoZ, Abos, Postfach, 8042 Zürich

Gutschein
für
ein kostenloses
vegetarisches Mittagessen für
2 Personen im Wert von
Fr. 20.-
Täglich (ausser sonntags) zwischen 12 und 14 Uhr

Govinda Kulturtreff
Preyergasse 16, 8001 Zürich-Niederdorf
Telephon 251 88 59

Stud. BaZ-Abo:

non modo Fr. 50.-, sed etiam ein ganzes Semester lang.

Für die Nichtlateiner unter den Studierenden: Ein Studenten-Semesterabonnement kostet erstens nur 50 Franken, und zweitens bekommen Sie damit die Basler Zeitung so lange zugeschickt, wie Ihr Semester dauert. Sie werden uns zustimmen, dass es keiner tiefgründigen Reflexionen bedarf, um zu sehen, wie vorteilhaft dieses Angebot ist.

Ihre Argumentation ist so überzeugend, dass ich ganz gerne ein Semester lang auch noch das Studium der BaZ betreiben möchte.

Name _____ Vorname _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Semester von _____ bis _____

Eine Kopie des Legiausweises liegt bei.

Basler Zeitung



**C.G. JUNG-INSTITUT
ZÜRICH**

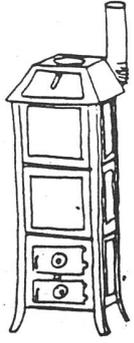
**Psychologische
Beratungsstelle**

Sprechstunden Samstag,
11-13 Uhr (auch zu anderer
vereinbarter Zeit)
Nähere Auskunft:
Tel. 391 67 37 oder
Sekretariat Tel. 910 53 23
Unentgeltliche Beratung
betreffend Analysen und
Psychotherapien durch
diplomierten Analytiker oder
Diplomkandidaten, auch in
finanziell schwierigen
Situationen.

**Occasionsquelle
VULKARO**

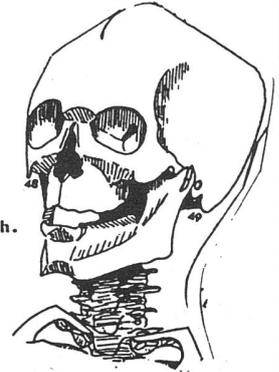
Vulkanstr. 34 8048 Zürich
☎ 01/ 62 59 39
An- & Verkauf

Kühlschränke
El.- & Gasherde
Lavabos, WC's
Badewannen
Öl- & Holzöfen
Waschmaschinen
Tiefkühltruhen
Boiler
Durchlauf-
erhitzer
Duschen
Chromstahl-
becken
viele Ersatzteile
usw.



BÜCHER-BAZAR

Originalgrösse.
Alle Gelenke beweglich.
Anatomisch genau.
für nur 36.-



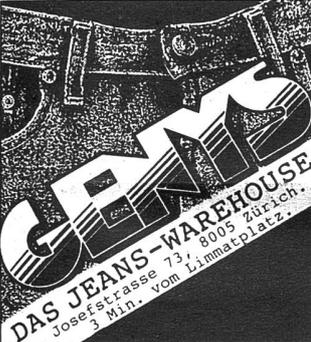
**DAS
MENSCHLICHE
SKELETT**

ZUM SELBERBAUEN

Bücher - Bazar
Mühlegasse 13
Postfach
8025 Zürich

ACHTUNG!

10% LEGI-RABATT!



Herren-Coiffeur

PACO

Universitätstr. 21

Tel. 47 07 14
auch montags offen

MOTORRAD

Reparaturen
und Neufahrzeuge
alle Marken

Helme, Bekleidung,
Zubehör

10% mit LEGI
ausser Neufahrzeuge

MOTO & CYCLETECH

ERNEIS

VERKAUF & WERKSTATT

Gasometerstr. 32, 8005 Zürich, Tel. 01/44 77 72

**Wer liest,
weiss mehr.**

**Wer studiert,
zahlt weniger.**

Wir empfehlen

Ihnen beides.

Während Ihrer ganzen Studienzeit gewährt Ihnen die «Neue Zürcher Zeitung» einen Exklusivrabatt von 40% auf jedem Abonnement. Und bietet Ihnen dafür Tag für Tag ein unschätzbare Mehr an Wissen über nationale und internationale Politik, Wirtschaft und Kultur. Dazu kommen die Beilagen über Forschung und Technik, über Technologie und Gesellschaft oder über Literatur und Kunst als Fundgruben des Wissens, die ihresgleichen suchen. Profitieren Sie davon, und gehören Sie zu denen, die über alles ein bisschen mehr wissen, weil sie die NZZ lesen. Täglich.

- Ich bestelle die «Neue Zürcher Zeitung» mit 40% Studentenrabatt.
- für 3 Monate zu Fr. 38.40 statt 64.--
- für 6 Monate zu Fr. 69.-- statt 115.--
- für 12 Monate zu Fr. 130.80 statt 218.--

(Gewünschtes ankreuzen)
Die ersten zwei Wochen erhalte ich sie gratis.
Kopie des gültigen Studienausweises liegt bei.

Name _____ ZST

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Neue Zürcher Zeitung, Werbeabteilung,
Postfach, 8021 Zürich
Für telefonische Bestellung Tag und Nacht: 01 258 13 33

Neue Zürcher Zeitung



Der Schweizer Heimatschutz setzt sich ein für die Wahrung und Förderung der kulturellen Lebensqualität, soweit diese durch die sichtbare, immobile, vom Menschen gestaltete Umwelt bestimmt wird.

Er sucht für eine neugeschaffene **Teilzeitstelle** eine(n)

lic. iur.

Er/sie ist dem Geschäftsführer und dem externen Rechtsberater unterstellt, und der **Aufgabenkreis** umfasst etwa

- Verfolgen parlamentarischer Vorgänge auf Bundesebene
- Mitarbeit bei rechtlichen Verfahren
- Entlastung des Geschäftsführers fachlich und administrativ

Erwünschte **Voraussetzungen** sind

- Interesse an schweizerischer Politik, Verwaltung und Verbandswesen sowie an Heimatschutz
- flüssiger, präziser, allgemein verständlicher Schreibstil und Fähigkeit zu übersichtlicher Darstellung
- Muttersprache deutsch, Lektüre und Konversation französisch, vorzugsweise auch italienisch
- Bereitschaft zu selbständiger Textverarbeitung

Die Stelle eignet sich für eine kontaktfreudige und teamfähige Persönlichkeit als Einstieg in eine weitgefächerte Praxis mit interessanten Einblicken und Erfahrungen.

Telefonische Anfragen und Bewerbungen (Lebenslauf, Arbeitsproben, Abschluss- und evtl. Arbeitszeugnisse) mit einem handschriftlichen Begleitbrief sind erbeten an

Schweizer Heimatschutz, Hans Gattiker, Merkurstrasse 45, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01/252 26 60

WEINHANDLUNG LEBENSMITTEL



GRIECHISCHE TAVERNE
ZORBAS

Restaurant für griechische und zypriotische Spezialitäten mit günstigen Preisen und 10% Legi-Rabatt
Aus unserem Import verkaufen wir über die Gasse: Weine – Feta-Käse – Halloumi – Oliven
u.a.m.

Sporadische Weidegustationen nach Vorankündigung-Tel. 01/462 65 53

Fam. P. Manolakis Werdstr. 146 (Ecke Kalkbreitestr.) 8003 Zürich

Am 19. April 1988
wird das

Restaurant **PALMHOF**



der gemütliche Treffpunkt im Quartier Oberstrass,
wieder eröffnet.

Jeden Mittag servieren wir Ihnen zwei Lunteller.

Unser A-la-carte-Service ist mittags und abends
zu vernünftigen Preisen erhältlich.

Auf Ihren Besuch freuen sich

Gebhard und Gaby Schäfer
Universitätstrasse 23

8006 Zürich
01 - 47 05 90



Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe

Wieviel Sicherheit braucht der Mensch?

SS 1988, jeweils donnerstags, 18.15–20 Uhr
21. April bis 14. Juli 1988

Hörsaal 101, Uni Hauptgebäude, Rämistr. 71

Themen: Sicherheit und Gesundheit; Globale Sicherheit und individuelle Ohnmacht; Sicherheit und Informatik; Sicherheit aus literarischer, künstlerischer, mathematischer, philosophischer, technischer, politischer, rechtlicher, stammesgeschichtlicher und ökonomischer Sicht.

Wissenschaftshistorisches Kolloquium

Die kopernikanische Revolution in der Astronomie

SS 1988, jeweils mittwochs, 17.15–19 Uhr
27. April, 18. Mai, 1., 15. und 29. Juni 1988

Hörsaal 104, Uni Zentrum, Rämistr. 71

Themen: Nikolaus Copernicus; Isaac Newton; Keplers Kosmologie, Philosophie und Methodologie; Der Einfluss der Beobachtungen von Gestirnen auf die Kopernikanische Revolution; Die Folgen der kopernikanischen Wende im abendländischen Welt- und Selbstverständnis.

Die Gesamtprogramme können bei der Kanzlei der Universität bezogen werden.

Morgengebet

Jeden Freitagmorgen, 7 Uhr!
Auf der Mauer 6, 1. Stock
gemeinsamer Tagesbeginn:

- . stille Meditation
- . Textlesung
- . Gebet



Anschliessend frühstücken wir.
Wer um 8 Uhr schon Vorlesung
hat, kommt bestimmt nicht zu
spät.

*

Freitagabend bis Sonntagmittag,
29. April bis 1. Mai 1988
Auf der Mauer 6

Wochenende mit

Kuno Füssel

Mitarbeiter der Schöpfung -
nicht Propheten des Untergangs!

Lektüre ausgewählter Kapitel der
JOHANNESAPOKALYPSE

Dauer Freitag 20 Uhr bis
Sonntag 13 Uhr
Kosten 30/50 Fr. für gemein-
sames Kochen + Anteil
Kursgeld, keine Ueber-
nachtungsmöglichkeit
Anmeldung bis 25. April

*

Dass es 'so weiter' geht,
ist die Katastrophe. W. Benjamin
4 x montagabends
am 9., 16., 30. Mai + am 6. Juni
18.30 bis 21-Uhr, mit Znacht
Auf der Mauer 6, 1. Stock
Fortsetzung der
Lektüre und Diskussion
der JOHANNESAPOKALYPSE
und unserer eigenen apokalypti-
schen Ängste und Hoffnungen,
dass es so nicht weitergehe.....

*

Treffpunkt BUNTER VOGEL

Wahrnehmen
den eigenen Körper, Farben, Formen...
Gestalten
mit Papier, Farben, Ton....
Reden
evtl. gemeinsame Ausstellungsbesuche

10 Mal mittwochs
18.15 bis 20 Uhr
anschliessend zusammen kochen & essen
Auf der Mauer 6, Parterre
erstmalig am 27. April

MÄNNER - BEZIEHUNGEN

Mann
lebt in einer verunsicherten Welt,
in einer Welt, in der
man sich nicht mehr wohl fühlt:
wo einerseits das traditionelle
'Mannsbild' demontiert wird,
andererseits Konkurrenzdenken
und Rivalität immer noch die
dominierenden Beziehungsmuster
unter Männern sind.

Wie geht Mann mit dieser Spannung
um? Wie verhält Mann sich gegen-
über anderen Männern, seinen
Freunden und immer auch potenti-
ellen Rivalen?
Darüber reden wir in der
Männergruppe
Jeweils dienstags
12.30 - 14 Uhr
ab 12 Uhr Picknick (mitbringen)
Auf der Mauer 6
erstmalig am 26. April

EHG
Evangelische
Hochschulgemeinde
Auf der Mauer 6
8001 Zürich
Telefon 251 44 10

**SOMMER
SEMESTER
1988**



Singen im Mai
mit Regi Schmid

Wir singen deutsche, englische,
auch spanische Widerstandslieder
und sitzen gemütlich zusammen.

jeweils mittwochs ab 20 Uhr
am 4., 18. und 25. Mai
Auf der Mauer 6, Parterre



FRAUENGRUPPE

mittwochs
12.15 - 14 Uhr
Auf der Mauer 6
Es gibt Suppe,
Brötli mitbringen.
erstmalig am
27. April

verantwortlich:
Käthi La Roche
Monika Hohler



Unbeschreiblich weiblich.....

oder lässt sich noch Präziseres
sagen über Frauen und das, was
für ihr Geschlecht spezifisch
ist?
Dieser Frage wollen wir nachge-
hen in Diskussionen eigener frau-
enspezifischer Erfahrungen, in
gemeinsamer Lektüre einschlägiger
Literatur und im Gespräch mit
'besonderen' Frauen, das heisst
solchen, die sich über die Frage
des Unterschieds der Geschlechter
schon 'besondere' Gedanken gemacht
haben (Analytikerin, Malerin,
Politfrau....).

ZUKUNFTSVISIONEN

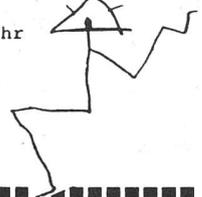
Mit Menschen, die für uns eine
Hoffnung verkörpern, ins Gespräch
kommen:

wir laden Leute ein aus dem po-
litischen, kulturellen und
wissenschaftlichen Leben und
diskutieren mit ihnen ihre und
unsere eigenen Zukunftsvisionen.

angefragt:

- . Fredy Murer, Filmemacher
- . Willy Spieler, Redaktor
- . Hans Urs Wanner, Prof. ETH
- . Bertold Wulf, Pfarrer

montags
18.15 - 19.45 Uhr
Auf der Mauer 6
erstmalig am
25. April



Freitagabend, 27. Mai 1988
19 bis ca. 22 Uhr
Auf der Mauer 6

VIDEOPOLY

Gespräch mit den Autoren und
Regisseuren

Deuber & Stierlin

über den Film und das Filmemachen.

Achtung!

am 1. Semestertag

zwei Zeuginnen
aus El Salvador:

CLARIBEL PEÑA +
VICTORIA CORTEZ

Sie teilen mit uns
ihre Erfahrungen
als Frauen und
als Christinnen
im Kampf ihres
Volkes um Frieden
und Gerechtigkeit.

Information + Diskussion

Wer
sich für die 'Verrücktheit'
der PatientInnen öffnet
und die Grenze
zwischen der ausser
vorgefundenen 'Verrücktheit'
und der eigenen Normalität
innen
einmal
durchlässig macht,
wird vielleicht
auch Normales, Gesundes, Vitales
ausfinden
und 'Verrücktes' innen,
wird ein bisschen mehr 'verrückt',
verrückbarer werden,
bewegbarer und lebendiger.

In der ARBEITSGRUPPE PSYCHIATRIE hast
du Gelegenheit, dich einer Besuchs-
gruppe anzuschliessen:

- . Burghölzli: Besuche samstags 9-11 Uhr
erstmalig am 30. April, 14-tägig
- . Kilchberg: Besuche montags 18.30-20
erstmalig am 2. Mai, 14-tägig

In beiden Gruppen gelegentlich Evalua-
tion der Erfahrungen, zT mit Leuten,
die in der Psychiatrie arbeiten.

- . Lektüreggruppe: 3 x im Semester
dienstags 18.15 - 20 Uhr, am 17. Mai,
7. + 28. Juni - ausgewählte Kapitel
aus: Ronald D. Laing
Phänomenologie der Erfahrung

Wichtig für alle InteressentInnen
ist das Orientierungstreffen:

Mittwoch, 27. April, 12.15 - ca. 14 Uhr
Auf der Mauer 6, 1. Stock
Wir reden über Voraussetzungen zur Teil-
nahme und teilen die Gruppen ein.

PSYCHIATRIE

ZÜRICH

VSETH
VSU

FILMSTELLE



Terayama Shuji

An verschiedenen Wochentagen zu Semesterbeginn jeweils um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F1

20. April Mittwoch	Kurzfilme I: Fragen (Shitsumon, 1979), Der Tomaten-Ketchup-Kaiser (Tomato-Ketchup-Katei, 1970), u.a.	19.30 Uhr
25. April Montag	Wert die Bücher weg, geht auf die Strasse (Sho o sutoyo machi ni devo, 1971) mit Hideaki Sasaki	19.30 Uhr Jap, f
26. April Dienstag	Kurzfilme II: Die Geschichte von den Pocken (1976), Schattenfilm – die Frau mit den zwei Köpfen (1977), u.a.	19.30 Uhr
2. Mai Montag	Pastorales Versteckspiel (Den'en ni shisu, 1974) mit Kantaro Suga, Hiroyuki Takano, Keiko Niitaka	19.30 Uhr Jap, f
3. Mai Dienstag	Kurzfilme III: Versuch der Beschreibung eines Zwerges (1977), Das Graslabyrinth (1979), u.a.	19.30 Uhr

Terayama über Terayama:
Als ich meine ersten Filme machte, liebte ich die Leinwand sehr. Aber vor kurzem hat mich meine starke Liebe dazu gebracht, sie zu zerreissen oder Nägel in sie einzuschlagen. Mein Traum ist, einen Film ohne Leinwand zu machen.

Zu Terayama Shuji:
In allen Filmen Terayamas (...) gibt es dieselben wiederkehrenden Bilder und Motive von Uhren, Masken, Fesseln und Bandagen, Zwergen, Freaks, zahnfüchshaftern Grinsen, Frauen als sexuelle Raubtiere, Türen ohne Häuser und Wände, die sich in magische Landschaften öffnen, Zirkuspersonal, gequälte Unschuldige und halbherzige Orgien.

Eintrittspreise:
Einzeltritt: Fr. 5.–
Persönliches Abonnement für 5 Vorstellungen nach Wahl: Fr. 20.–
Dokumentation: Fr. 7.–

Dokumentation:
Eine ausführliche Dokumentation mit einer Besprechung der am Mi. und Do. gezeigten Filme und zusätzlichen Fotos und Materialien ist zum Preis von Fr. 7.– an der Abendkasse, am Uni-kiosk, im Büchervertrieb der Zentralstelle und im SAB (ETH-Polyterrasse und Hängberg) erhältlich.

Kontaktadresse: Filmstelle VSETH, ETH Zentrum, 8092 Zürich

Grossbuchstaben (F, E u.a.) bezeichnen die Originalsprache, Kleinbuchstaben (d, f, e) die Sprache der Untertitel.

Achtung: Nach Beginn der Vorstellung kein Eintritt mehr!

Frauen hinter der Kamera

Mittwochs um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F1
Bitte abweichende Anfangszeiten beachten!
Vorprogramm: Kurzfilme von Schweizer Regisseurinnen

27. April	Deutschland bleiche Mutter (BRD 1979) von Helma Sanders-Brahms, mit Eva Mattes, Ernst Jacobi	19.30 Uhr D
4. Mai	Hungerjahre (BRD 1979) von Jutta Brückner, mit Britta Pohland, Sylvia Ulrich, Claus Jurichs	19.30 Uhr D
11. Mai	Die Stille um Christine M. (De Stille rond Christine M., NL 1981) von Marleen Gorris, mit Cox Habbema, Nelly Frijda	19.30 Uhr Holl, d
18. Mai	Pourquoi pas? (F 1977) von Coline Serreau, mit Sami Frey, Mario Gonzalez, Christine Murillo, Nicole Jamet, Michel Aumont	19.30 Uhr F
25. Mai	La fiancée du pirate (F 1969) von Nelly Kaplan, mit Bernadette Lafont, Michel Constantin, Jean Parades, Julien Gijomar	19.30 Uhr F, d
1. Juni	Die kleinen Margeriten (Sedmikrasky, CSSR 1966) von Vera Chytilova, mit Jitka Cerhova, Ivana Karbanova	19.30 Uhr Tsch, d, f
8. Juni	Born in Flames (USA 1983) von Lizzie Borden, mit Honey, Jeanne Satterfield, Adele Bertel, Becky Johnston, Pat Murphy	19.30 Uhr E, d
15. Juni	Neun Monate (Kilenc Honap, Ungarn 1976) von Márta Mészáros, mit Lili Monori, Jan Nowicki, Djoko Rosic	19.30 Uhr Ung, d, f
22. Juni	Sans toit ni loi (F 1985) von Agnès Varda, mit Sandrine Bonnaire, Macha Métil, Stéphane Freiss, Yolande Moreau	19.30 Uhr F, d
29. Juni	The Gold Diggers (GB 1984) von Sally Potter, mit Julie Christie, Colette Laffont, Hilary Westlake, David Gale, Tom Osborn	19.30 Uhr D
6. Juli	Jeanne Dielman, 23 Quai du Commerce – 1080 Bruxelles (Bel. 1975) von Chantal Akerman, mit Delphine Seyrig, Jan Decorte	18.00 Uhr F, d
13. Juli	Mädchen in Uniform (D 1931) von Leontine Sagan, mit Herta Thiele, Dorothea Wick, Ellen Schwarecke, Hedwig Schlichter	19.30 Uhr D, f

Postmoderne im Kino

Donnerstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F1
Bitte abweichende Anfangszeiten beachten!

21. April	Sans soleil (F 1982) von Chris. Marker	19.30 Uhr D
28. April	Paris, Texas (BRD, F 1984) von Wim Wenders, mit Harry Dean Stanton, Nastassja Kinski, Dean Stockwell, Aurore Clément	19.00 Uhr E, d, f
5. Mai	True Stories (USA 1986) von David Byrne, mit John Goodman, Annie McEnroe, David Byrne, Barry Bostwick, Susan Sarandon	19.30 Uhr E, d, f
10. Mai Dienstag	The Rocky Horror Picture Show (GB 1974) von Jim Sharman, mit Tim Curry, Barry Bostwick, Susan Sarandon	19.30 Uhr E, d, f
19. Mai	Narziss und Psyche (Narzisz es Psyche) (Ungarn 1980) von Gábor Bódy, mit Patricia Adriani, Udo Kier	19.00 Uhr Ung, d
26. Mai	Mélo (F 1986) von Alain Resnais, mit Sabine Azéma, Fanny Ardant, André Dussollier, Hubert Gignoux	19.30 Uhr F, d
2. Juni	A Clockwork Orange (GB 1970/71) von Stanley Kubrick, mit Malcolm McDowell, Patrick Magee, Philip Stone, Michael Bates	19.00 Uhr E, d, f
9. Juni	Eraserhead (USA 1976) von David Lynch, mit John Nance, Charlotte Stewart, Allen Joseph, Jeanne Bates, Judith A. Roberts	19.30 Uhr E, d, f
16. Juni	Lola (BRD 1981) von Rainer Werner Fassbinder, mit Barbara Sukowa, Armin Müller-Stahl, Mario Adorf, Matthias Fuchs	19.30 Uhr D
23. Juni	ZOO / A Zed and Two Noughts (GB 1985) von Peter Greenaway, mit Andrea Ferreol, Brian and Eric Deacon	19.30 Uhr E, d, f
30. Juni	Le toit de la baleine (NL 1981) von Raul Ruiz, mit Willeke Van Ammelrooy, Jean Badin, Fernando Bordeu, Herbert Curjel	19.30 Uhr F
7. Juli	Morlove – Eine Ode für Heisenberg (CH 1986) von Samir, mit Michel Hüttner, Anke Schubert, Ingold Wildenauer	19.30 Uhr D
14. Juli	Betty Blue / 37,2° le matin (F 1986) von Jean-Jacques Beineix, mit Jean-Hugues Anglade	19.30 Uhr F, d

S O M M E R 1 9 8 8